Literatur in Hamburg
8-9
Sommer 2016

editorial

Im Sommer gibt es ein preiswertes Glück für alle, das immer höher im Kurs steht: das Draußensein. Angeblich können wir inzwischen sogar „Draußen zu Hause" sein, wie es in einem Werbeslogan heißt. Dadurch wird das Draußensein dann ein teures Outdoor-Vergnügen, das sich schon auf dem Weg ins Büro in expeditionstauglicher Funktionskleidung manifestiert. Als wären wir stets auf dem Sprung zum nächsten Abenteuer. Tatsächlich ist es wohl weniger die Bereitschaft, es mit den Elementen aufzunehmen, die unsere Lust auf Draußensein befeuert, als jene Sehnsucht nach Natur und Ursprünglichkeit, die schon Novalis umtrieb, als er in einer seiner Aphorismen schrieb. „Der Sitz der Seele ist da, wo sich Innenwelt und Außenwelt berühren. Wo sie sich durchdringen – ist er in jedem Punkte der Durchdringung." Als Ort, um der Seele auf die Schliche zu kommen, empfahl er damit nicht länger den Innenraum des Subjekts, wie es die Philosophen seiner Zeit noch immer taten, sondern die Natur, die Wolken, die Pflanzen und Mineralien. Das durch Wissenschaft und Aufklärung in Bedrängnis geratene Weltenganze, konnten jedoch auch die Romantiker nicht retten, am Ende des Diskurses steht die Metapher von Foucault, dass „der Mensch verschwindet wie am Meeresufer ein Gesicht im Sand". Immerhin schwebt über diesem Gesicht heute eine Drohne, die das Verschwinden aufzeichnet und dann als YouTube-Schnipsel in den sozialen Netzwerken postet. Wir können uns also sogar dabei zusehen, wie wir aus der Welt fallen. Für Harald Welzer (28.6.), der mit seinem Buch „Die smarte Diktatur" zum Angriff gegen die Allmacht des Internets aufruft, ist dieser Fall inzwischen geklärt, schließlich gibt es alles offline, was man zum Leben braucht. Gut, dass mal jemand daran erinnert! Und auch gleich noch mit einem Manifest zu „Poesie, Musik, Sex, Liebe" aufruft, zu all jenem halt, was das richtige Leben ausmacht, das ist nämlich analog. So wie das Draußensein analog ist, das man in diesem Sommer bei so vielen Freiluft-Lesungen genießen kann wie noch nie zuvor: In der HafenCity gibt es u.a. wieder eine Lesebühne des Literaturjahrbuchs „Hamburger Ziegel" (26.6., 17.7., 21.8.), die Literatur Altonale lädt unter dem Motto „Schiff Ahoi" zu einer Barkassenfahrt (4.7.), in Wilhelmsburg findet zum ersten mal ein Openair Slam-Festival (23.7.) statt, am Elbstrand gibt es eine Strandlesung (31.7.) und in Planten un Blomen das Wortpicknick (20.7., 31.8.). Bei all den Veranstaltungen im Freien muss der Sommer einfach schön werden. Fußball gibt es ja auch. Da ist es halt doch ein Glück, dass es inzwischen fürs Draußensein Funk- tionskleidung gibt. Und wenn alles nix hilft, dann erinnern wir uns mit Goethe daran: „Müsset im Naturbetrachten/ Immer eins wie alles achten;/ Nichts ist drinnen, nichts ist draußen;/ Denn was innen, das ist außen."

(Jürgen Abel)

Katharina Hacker
Thomas Glavinic
Judith Hermann
Antje Rávic Strubel
Laura de Weck
Harald Welzer
Literatur Altonale
Nis-Momme Stockmann
„Ziegel"-Lesungen
Anna Katharina Hahn
Benedict Wells

lese zeichen

Wenn man in der Heimatstadt, auch noch seine Heimat hat

7.6., „Dichter an Hamburg“ mit Andreas Greve, Til Mette und Michel Löwenherz, Museum für Kunst und Gewerbe, 20.00 Uhr

Eigentlich kennt man ihn in Hamburg ja sehr gut, diesen Andreas Greve, der mit seinem lyrischen Lastenfahrrad „Librette“ schon mal auf dem Wochenmarkt parkt, um aus seinem Gedichtband „Dichter am Abgrund“ vorzulesen. Ein Buch über den „Stand der Dinge“ hat er dann auch dabei, in dem Gedichte über so alltägliche Sachen wie die Fliegenklatsche, die Schubkarre, einen Aschenbecher, die Leuchte und die Leiter stehen. Und ab diesem Sommer fährt er mit seiner „Librette“ dann auch noch seine „Reim-Reportagen“ spazieren, mit denen er als „Dichter an Hamburg“ (KJM Verlag) funkt. Entstanden ist das Buch im Team mit Michel Löwenherz, der es gestaltet hat und dem preisgekrönten Cartoonisten Till Mette, die beide, wie Greve selbst, schon ausgiebig „über den Tellerrand geschaut“ haben und nun mal wissen wollten, wie das in Hamburg so ist, ob in Altengamme, Uhlenhorst, in Dulsberg, Billstedt oder Schnelsen. Till Mette hat gemalt, was Greve sieht und was er nicht sieht auch. Und Greve hat gedichtet, das ist dann halt manchmal, wie bei Dichtern so üblich, radikal subjektiv: „Doch die Mitte Uhlenhorstens/ ist für mich seit eh und je/ U-Bahn-Mundsburgs-Backstein-Bahnhofs-Bäcker. / Zwar ein recht normales Stehcafé/ aber – hallo! – mit WC“. In der Regel bemüht sich Greve aber doch sehr um Allgemeingültigkeit, etwa wenn er schreibt: „In Lurup steht so manches Haus,/ das sieht so wie das andre aus.“ Sehr treffend ist schließlich auch: „Es ist gut,/ behaupt´ ich glatt,/ wenn man in der Heimatstadt,/ auch noch seine Heimat hat.

Von book.beat bis Kiosklesung Volles Lese-Programm zur Literatur Altonale

1.-17.7.

Literatur Altonale

Es ist das vermutlich ungewöhnlichste Literaturfestival in Deutschland, denn zur Literatur Altonale wird nicht nur in privaten Wohnzimmern vorgelesen, sondern auch im Poetry-Bus, in der Kirche und bei einer Schifffahrt im Hafen, im Theater, im Kiosk und im Park. Stadträume mit Literatur erlebbar zu machen, auch wenn man sie auf den ersten Blick dort nicht vermuten würde, das ist eines der erklärten Ziele von Katrin Weiland, die das Festival von Beginn an kuratiert. Dazu gehört auch das „Bücherblühen“, das in Altona an fast 30 öffentlichen Orten kleine Bibliotheken mit Romanen, Erzählungen, Gedichten und Geschichten präsentiert. Zum ersten Mal steht das Social-Reading-Projekt „Litalog“ (www.litalog.de) im Programm, dessen poetischer Mittelpunkt der Lyriker Jan Wagner sein wird, ebenfalls ganz neu ist das „literarische Speed-Dating“ (11.7.), bei dem sich das Liebeskarussell für die Texte der Lesebühne „Liebe für alle“ dreht. Der Respekt vor dem Medium der Literatur ist Katrin Weiland bei all den Events, die sie für die Literatur Altonale findet, ganz besonders wichtig. Sie sucht Formate für gute Literatur. Und das heißt, dass auch klassische Lesungen aus Frühjahrsnovitäten im Programm stehen: Szczepan Twardoch (5.7.) liest aus seinem Roman „Drach“, Anna Katharina Hahn (13.7.) ist mit ihrem wunderbaren Liebes- und Generationen-Roman „Das Kleid meiner Mutter“ zu Gast, Nis-Momme Stockmann (4.7.) liest aus seinem hochgelobten Roman „Der Fuchs“, Jan Böttcher (5.7.) aus seinem neuen Roman „Y“. Und zum „book.beat“ (12.7.) gibt es im Thalia in der Gaußstraße wieder großartige Literatur und Musik aus Hamburg mit Nora Gantenbrink, Saša Stanišic, Stevan Paul, Leroy Jönsson und lùisa.

Das Geheimnis der Veränderung

Eigentlich ist gar nichts Besonderes passiert. Nichts jedenfalls, worüber man lange reden könnte. Und doch ist von einem auf den anderen Augenblick alles verändert. Wir sind auf einmal in etwas Neues hineingeraten. Es ist fast so, als hätte sich ein Zimmer geöffnet, aus dem heraus wir zurück in das Leben blicken, das wir einmal hatten. Ahnungsvoll, erstaunt, manchmal auch traurig,. Um diese Kippfigur des Daseins kreisen die 17 Geschichten des neuen Erzählbandes „Lettipark" (S. Fischer Verlag) von Judith Hermann. Es sind meisterhafte Shortcuts über das Geheimnis der Veränderung und die Frage, wie wir an dem festhalten, worauf es ankommt.

8.6.
Judith Hermann „Lettipark"
Literaturhaus,
19.30 Uhr

Sogar der stets gestrenge Marcel Reich-Ranicki gab zum Erscheinen ihres Debüts seinen väterlichen Segen: „Wir haben eine Autorin bekommen, eine hervorragende Autorin. Ihr Erfolg wird groß sein." Und so kam es, Judith Hermanns Debüt „Sommerhaus, später" wurde in 17 Sprachen übersetzt, es ist der bis heute vermutlich größte internationale Erfolg eines Erzählbandes aus der deutschen Literatur in den vergangenen Jahrzehnten. Mit „Nichts als Gespenster" (2003) und „Alice" (2009) hat Judith Hermann zwei weitere Erzählbände vorgelegt, vor zwei Jahren erschien dann ihr Romandebüt „Aller Anfang", weil es halt doch irgendwann ein Roman sein muss, den der Literaturbetrieb und die Leser den Autoren hierzulande abverlangen, das gilt auch dann, wenn sie so gefeierte Erzähler von Kurzgeschichten sind wie die mit dem Kleist- und dem Hölderlin-Preis ausgezeichnete Hermann. Die Reduktion und Lakonie von Judith Hermanns Sprache war als Möblierung der langen Strecke einer Romanhandlung jedoch eine Bürde, während sie auf den wenigen Seiten ihrer Erzählungen an genau den richtigen Stellen der Erzählräume offen lassen, was offen bleiben muss, damit sich die ganze existentielle Wucht des Gesagten entfalten kann. In der Erzählung „Gehirn" erfahren wir von Philipp und Deborah, die lange vergeblich versuchen ein Kind zu bekommen und sich dann dazu entschließen, den kleinen Alexej aus Russland zu adoptieren. Sie machen eigentlich alles richtig, nehmen sich Zeit für das Kind, lassen es selbst entscheiden, versuchen sich als Paar nicht aus den Augen zu verlieren, sind offen miteinander. Dennoch finden sie sich nach einem Jahr an „einer Gabelung des Weges", die eine Entscheidung erfordert. „Das Kind trinkt das Glas Wasser aus, stellt das leere Glas ganz allein und behutsam zurück auf den Tisch. Es sieht niemanden an." Vielleicht ist etwas Endgültiges geschehen, man ahnt, wie bedroht das gemeinsame Leben ist, auserzählt wird die Geschichte nicht. In existentielle Situationen führen alle Erzählungen des Bandes, einige auch im Rückblick, so wie „Inseln", wo die Erzählerin sich an ihre Freundin Martha erinnert, der sie schon lange nur noch gelegentlich begegnet, obwohl sie eine innige Freundschaft mit ihr verband. Als sie gemein sam eines Tages im Haus eines Freundes mit einer Hausdurchsuchung konfrontiert sind, ist es damit dann unvermittelt vorbei. Warum, erfahren wir nicht: „Wir stehen im Grunde bis heute, wir stehen noch immer barfuß und Hand in Hand auf der Terrasse dieses Hauses auf der Insel," sagt Martha am Ende, „und über die schönen blauen Berge kommt in großen Schritten schon die Nacht." Was ist passiert? Die beiden Protagonistinnen haben „keine Antwort" darauf. In dieser Sprachlosigkeit sind alle Figuren des Bandes gefangen. Auch Rose, die im Supermarkt die einst starke und kraftvolle Elena beobachtet, deren Schönheit stumpf wurde. Etwa weil Page, der Trinker sich in heftigem Liebeswerben im Lettipark mit dem Fotoapparat auf die Spuren von Elenas Kindheit begeben hat? Ella bekommt, während sie auf ihren Freund Carl wartet, Besuch von einem Jungen, der ihr ein zerknittertes Foto von Sigmund Freuds Couch zeigt. Hat es etwas damit zu tun, dass Carl nicht zurückkommt? Niemals wieder zurückkommt? „Das Entscheidende wird nie gesagt. Doch die Augenblicke sind sehr beredt." Das hat Helmut Böttiger einmal über die Erzählungen von Judith Hermann geschrieben. Ergänzen könnte man mit „Lettipark", dass Elena, Rose, Page und all die anderen deshalb keine Worte dafür finden, weil das Entscheidende für die Abbrüche, die Zerwürfnisse, die verlorenen Lieben umso weniger greifbar wird, umso mehr sie danach suchen. Was am Ende bleibt, ist so eine Art heilsame Magie, mit der sich die Sprachlosigkeit überwinden lässt: Judith Hermanns Erzählungen haben sich die Strategie der Erinnerung zu eigen gemacht, das Eigentliche stets mit Nebensächlichem zu überblenden, ganz gleich, ob es ein schönes oder schreckliches Erlebnis war. „Es fallen einem wirklich die merkwürdigsten Dinge wieder ein, von einem Moment auf den anderen", sagt Greta, nachdem sie in „Manche Erinnerungen" von einem lange zurückliegenden Badeunfall erzählt hat, der ihr ganzes Leben veränderte, nur weil sie für einen Augenblick unaufmerksam gewesen ist. Es war dieser eine Augenblick, in dem sie vielleicht eine große Liebe verloren hat. Aber das können wir nur vermuten, ausgesprochen wird es nicht.

Das letzte Land

4.7.
Nis-Momme Stockmann „Der Fuchs“
Fahrgastschiff MS Commodore
19.30 Uhr

Finn sitzt auf dem Hausdach. Draußen. Hinter dem Deich, dort, wo bis zu dieser Nacht noch all die Geschichten spielten, bevor sie von der Flut neu eingerichtet wurden. Er friert, es ist kalt, während um ihn herum die Elemente toben. Er hat ein Notizbuch vor der Flut gerettet. In ihm stehen die Geschichten, die er sich mit Katja ausgedacht hat. Sie spielen an einem mystischen Ort: Thule. Nis-Momme Stockmann erzählt in seinem neuen, vielgelobten Roman „Der Fuchs“ von diesem Thule und von einem irrationalen Schreckensszenario. Als Theaterautor ist Nis-Momme Stockmann schon seit Jahren erfolgreich, er wurde 2011 mit dem Hebbel-Preis dafür ausgezeichnet, „in wenigen Jahren mit seinen Stücken die deutsche Theaterszene belebt“ zu haben, und seine Stücke sind in viele Sprachen übersetzt worden. Mit seinem Romandebüt „Der Fuchs“ landete er in diesem Frühjahr nun ebenfalls einen großen Erfolg.
Das fiktive Thule in Nordfriesland, in dem Stockmann seinen Roman ansiedelt, steht seit der Antike für den äußersten Nordrand der Welt, das letzte Land, umspült von den Fluten. „Der Fuchs“ erzählt von einer Katastrophe, die dem Roman jedoch lediglich als Rahmenhandlung für ein apokalyptisches Szenario dient, in dem sich das Bedrückende und Irrationale aus jugendlicher Verzweiflung immer weiter in die Wirklichkeit eingräbt. Die Literaturkritik ist von der stilistisch kühnen und bildkräftigen Prosa von Stockmann begeistert, als Leser braucht man aber auch den langen Atem und Lust, sich auf die weit ausholenden 700 Seiten einzulassen.

Freiheit gibt es nur offline

Er gilt als einer der konsequentesten Vordenker unserer Zeit: Harald Welzer, Direktor von FUTURZWEI, Stiftung Zukunftsfähigkeit in Berlin, Professor für Transformationsdesign an der Universität Flensburg Und er ist ein entschiedener Mahner. Mit großem Pathos warnt Welzer in „Die smarte Diktatur“ (S. Fischer) vor dem „Angriff auf unsere Freiheit“ durch die Verheißungen des Internets und die wenigen Konzerne, die uns immer wieder Neues versprechen, das nicht mehr so ganz neu ist und viel Geld damit verdienen.

28.6.
Harald Welzer „Die smarte Diktatur“
Literaturhaus
19.00 Uhr

Man sagt vielleicht besser gleich vorab: Harald Welzer macht mit „Die smarte Diktatur“ das ganz große Fass auf, er verrührt Big Data, Klimawandel, Flüchtlingskrise, Landraub und wachsende Ungleichheit mit autobiografischen Anekdoten, einem leidenschaftlichen Appell zu mehr Verantwortung und Mündigkeit, einem polemischen Essay und ganz praktischer Lebenshilfe im Umgang mit Smartphones, Tabletts und der schönen neuen Welt des Internets. Wem an intellektueller Trennschärfe liegt, liest besser eine weniger appellative Gegenwartsdiagnose. Doch im Kern erinnert Welzer völlig zurecht, pointiert und immer wieder auch sehr unterhaltend daran, dass Freiheit kein passiver Zustand ist, sondern unser Eingreifen erfordert. „Natürlich ergibt die Kombination der Überwachungs- und Ausforschungsbedürfnisse von Geheimdiensten mit der uferlosen Datensammelwut von Unternehmen aus kommerziellen Gründen die unheilvollste Allianz, die man sich überhaupt vorstellen kann: Beides zusammen macht die einzelne Bürgerin und den einzelnen Bürger vollkommen wehrlos gegenüber den allfälligen Zugriffsmöglichkeiten auf ihr Inneres von Außen.“ Im letzten Kapitel seines Buches liefert Welzer eine Handlungsanweisung „zur Erzeugung von Systemstörungen“ in 10 Punkten, die auch als Essay im „Spiegel“ erschienen ist. Noch wichtiger ist aber seine abschließende Feststellung, dass es Freiheit eben doch nur offline gibt: „Wie überhaupt alles, was man zum Leben braucht, offline existiert, wie die Luft zum Atmen und Wasser zum Trinken (...), wie Nahrung, Kleidung. Dächer über dem Kopf.“

Wortreiche Wohnzimmer

Im Warburg-Haus und bei der Hanseatischen Krankenkasse, bei der Job MEDIA GmbH, in der Elb Lounge und in mehreren Privathäusern findet vom 1. bis zum 5. Juni wieder ein feines, kleines Literaturfestival statt, das einen schönen Brauch der Salonkultur aufgreift: Es gibt zu jeder Lesung einen Gastgeber.

1.-5.6.
„Literatur in den Häusern der Stadt“

Das Programm selbst ist ein bunter Mix: Hans Zischler steht mit seiner Lesung aus der Neuübersetzung des im Manesse Verlag neu erschienenen Romans „Die Europäer“ im Programm, einer leichtfüßigen Komödie, in der Henry James Frauen und Männer aus Europa und Amerika zuerst miteinander ins Gespräch und dann unter die Haube bringt; die Schweizer Poetry Slammerin Hazel Brugger, eine der schillerndsten Figuren der internationalen Slammer Szene, ist erstmals mit einem Solo-Programm in Hamburg zu Gast; die koreanische Künstlerin Kyung-Hwa Choi-Ahoi hat in 11 Kapiteln ihr Verhältnis zu Geld erklärt, erzählt in ihrem Buch „Lieber Geld“ aber auch von Beobachtungen an Kaufhauskassen, Erlebnissen mit Numismatikern, Schnorrern, Arbeitern und Erleuchteten; Katharina Hacker steht mit ihrem wunderbaren Roman „Skip“ im Programm und Thomas Glavinic kommt noch einmal mit seinem Roman „Der Jonas Komplex“ nach Hamburg. Es ist einer der schönsten Romane des ersten Literaturhalbjahrs, „eine ziemlich grandiose, maßlose, das Herz zum Rumpeln bringende Fortschreibung der universellen Angst- und Verlorenheitsenzyklopädie, an der Thomas Glavinic arbeitet“, wie es in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung heißt. Glavinic erzählt aus dem Leben eines Wiener Schriftstellers zwischen Drogen, Alkohol und Frauen, von einem Abenteuer, das Jonas und seine große Liebe Marie bis zum Südpol führen soll, von einem Anwalt der Hells Angels, einem WingTsun-Großmeister, einer Mörderin und den entscheidenden Fragen des Lebens: Wer will ich sein? Und habe ich den Mut, die richtigen Entscheidungen dafür zu treffen?

Stabwechsel im Literaturreferat der Kulturbehörde

Grußworte und Reden, Literaturpreise, Stipendien und Ehrungen, Zuwendungsverfahren, Fördermaßnahmen, Werkverträge – der Arbeitskatalog ist vielfältig und von außen betrachtet ganz schön undurchsichtig. Doch das Bild klärt sich bei einem Blick auf die Hamburger Literaturszene schnell: Sowohl für die großen literarischen Institutionen wie das Literaturhaus oder das Harbourfront Literaturfestival als auch für viele kleine Initiativen ist das Literaturreferat der Kulturbehörde im Brandenburger Haus an den Hohen Bleichen eine Art zentrale Schaltstelle. Berge von Akten auf mehreren Arbeitstischen, hunderte von Manuskripten, unzählige Bücher aus der Hamburger Literatur und ein kleiner Tisch für Besprechungen, ziemlich geschäftig und manchmal auch chaotisch, so sah es dort in den letzten Jahrzehnten aus. Wenn Wolfgang Schömel dann einen Vorgang nicht gleich in seinen Stapeln fand, war er sich meist ganz sicher, wo er sein müsse und konnte suchend in höchstens einem halben Atemzug die Kulturbehörde, den Literaturbetrieb, die Politik und die Welt zugleich verfluchen. „Apokalyptische Reiter sind in der Luft“, das ist der Titel seiner 1985 erschienenen Promotionsschrift „Zum Irrationalismus und Pessimismus in Literatur und Philosophie zwischen Nachmärz und Jahrhundertwende“, die gut offenbart, wessen Geist das Hamburger Literaturreferat in den letzten Jahrzehnten beherrschte. Für die Literaturszene Hamburgs war das ein sehr guter Geist, beliebt, geschätzt und sogar gern gelesen, schließlich war Schömel auch als Autor mehrerer Romane und Erzählbände erfolgreich. Kurz vor der Sommerpause hat er seine Amtsgeschäfte nun an Antje Flemming übergeben, die in der Hamburger wie der überregionalen Literaturszene bestens vernetzt ist. In den letzten Jahren war sie für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Literaturhaus Hamburg verantwortlich, und nebenher auch für die Pressearbeit der „Edition fünf“, sie hat das Literaturhaus mit einer neuen Veranstaltungsreihe mit junger Literatur ins Schanzenviertel gebracht, selbst regelmäßig Veranstaltungen moderiert und auch noch einen Lehrauftrag an der Hamburger Universität wahrgenommen. Ganz schön umtriebig, man darf also davon ausgehen, dass im Literaturreferat auch in Zukunft viel los sein wird. Studiert hat Flemming Germanistik, Medienkultur und Amerikanistik, mit einer Arbeit über Lars von Trier wurde sie 2009 promoviert. Für ihr neues Arbeitsfeld hat sie sich vorgenommen, besonders Initiativen junger Literatur zu fördern – und sie wünscht sich, dass mehr Hamburger Autorinnen und Autoren Verlage für ihre Manuskripte finden. Dass das nicht einfach wird, weiß sie natürlich nur zu gut, doch Kulturförderung heißt schließlich immer auch ein wenig, das scheinbar Unmögliche zu wagen. Für den Anfang kann man ihr dafür nur zurufen: Glückauf!

Antje Flemming, Foto: Günter Glücklich

6–8 Sommer 2016

Juni

1 Mittwoch

„SCHISCHI oder Die Reise ins Land Pathos"
Die drei zertifizierten Fluchthelfer **Sven Amtsberg, Alexander Posch, Michael Weins** und ihr Beatmaster **Martin Moritz** laden zu „drei Stunden Flucht vor ALLEM" übers Wasser und erzählen unterwegs, wo man sich an Bord am besten verstecken kann, wo Bier und Honig fließen und ob man wirklich ein Berliner sein will. ▮ Frau Hedis Frau Claudia, St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 10, Innenkante ▮ **Abfahrt 19.30 Uhr, 10.- €** Die „Claudia" legt jede Stunde an den Landungsbrücken an.

„Literatur in den Häusern der Stadt"
Zur Eröffnung des Festivals, das bis zum 5. Juni zu 16 Veranstaltungen in Hamburg lädt, lesen **Stefan Hunstein** und **Edmund Telgenkämper** aus dem Briefwechsel zwischen Thomas Bernhard und Siegfried Unseld, die in 500 Briefen ein höchst originelles Zwei-Personen-Schauspiel entwickelten. Bitte beachten Sie, dass wir nicht alle Termine von „Literatur in den Häusern der Stadt" in „Literatur in Hamburg" aufnehmen konnten. Das vollständige Programm finden Sie unter www.literaturinhamburg.de ▮ Kunstsalon e.V. und Hans-Kauffmann-Stiftung in der Elblounge, Elbchaussee 486
▮ **19.00 Uhr, 20.-/13.- €**

„Wenn Damaskus nicht wäre"
Lesung und Gespräch im Rahmen der „Tage des Exils" mit **Adel Karasholi,** der bereits in den 1960er Jahren nach ersten literarischen Erfolgen vor Repressionen aus Syrien nach Deutschland floh. ▮ Writes-in-Exile-Programm des PEN-Zentrums Deutschland u.a. im Warburg-Haus, Heilwigstr. 116
▮ **19.00 Uhr, Eintritt frei.**

2 Donnerstag

„2084. Das Ende der Welt"
Im Rahmen der „Tage des Exils" liest **Boualem Sansal** aus seinem in diesem Frühjahr in einer deutschen Übersetzung im Merlin Verlag erschienenen Roman. Moderation: **Jürgen Ritte.** Die deutschen Texte liest **Michail Paweletz.**
▮ „Tage des Exils" im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

„Der Zirkus der Stille"
Peter Goldammer liest aus seinem Roman über die „unvergleichliche Victoria", die das Zirkusleben verabscheut und eines Tages dann doch mit einem seltsamen Testament konfrontiert wird, das sie zu dem wundersamen Cirque perdu und seinem Direktor Papó bringt.
▮ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 17 ▮ **19.30 Uhr, 5.- €**

„Leben Sie wohl und hole Sie der Teufel!"
Sonja Szylowicki präsentiert eine Collage aus Gedichten und Prosa von Heinrich Heine. ▮ Logensaal in den Hamburger Kammerspielen, Hartungstr. 9-11
▮ **20.15 Uhr, 15.-/12.- €**

3 Freitag

„Vier neue Nachrichten"
Der US-amerikanische Schriftsteller **Joshua Cohen** liest aus seinem hochgelobten neuen Erzählband. ▮ „Literatur in den Häusern der Stadt" bei Protonet, Behringstr. 14 ▮ **18.00 Uhr, 20.-/13.- €**

„Die Europäer"
Hanns Zischler liest aus der Neuübersetzung des berühmten Romans von Henry James. ▮ „Literatur in den Häusern der Stadt" mit Frank Neuhorst bei ADS – Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH, Hindenburgstr. 49 ▮ **20.00 Uhr, 20.-/13.- €**

„Sörensen hat Angst"
Sven Stricker liest aus seinem neuen Friesenkrimi.
▮ Jussi – Mein skaninavisches Krimi-Buch-Café, Lehmweg 35 ▮ **19.30 Uhr.**

„Die deutsche Sprache und ich"
Sonja Daieva-Schneider liest aus ihrer „etwas anderen Beziehungsgeschichte", musikalisch begleitet von der Pianistin **Daria-Karmina Iossifova.**
▮ Kunstforum GEDOK, Koppel 66 / Lange Reihe 75 ▮ **19.30 Uhr.**

„Fatale Folgen"und „Mädchenröte"
Cornelius Hartz und **Ellen Puffpaff** lesen aus ihren aktuellen Kriminalromanen. ▮ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36
▮ **19.30 Uhr, 10.-/8.50 €** Reservierung unter Tel.: 040-321191 oder info@speicherstadtmuseum.de empfohlen!

4 Samstag

„Lieber Geld"
Die koreanische Künstlerin **Kyung-hwa Choi-Ahoi** liest aus ihrem im Textem Verlag erschienen Buch, das in 11 Kapiteln von Geld erzählt.
▮ „Literatur in den Häusern der Stadt" mit Ulla und Prof. Heinz Lohman
▮ C 15, Sammlung Ulla und Heinz Lohmann, Dorothea-Bernstein Weg 15
▮ **19.00 Uhr, 20.-/13.-€**

„Kultur im Contor "
Boris Meyn liest aus seinem neuen historischen Hamburg-Krimi „Elbtöter". ▮ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19
▮ **15.00 Uhr. Eintritt frei.**

SHAKESPEARE
PHILIPP AHMANN DIRIGENT
ENSEMBLE RESONANZ
NDR CHOR
SO, 05.06.2016
HAMBURG HAUPTKIRCHE ST. NIKOLAI 18 UHR
WERKE VON MARTIN, LANGEMANN, TAVENER, DOVE, VAUGHAN WILLIAMS, GIBBONS
Karten unter ndrticketshop.de

„Schlechte Verlierer "
Der Schauspieler **Oliver Sauer** liest Short Stories und Gedichte von Charles Bukowski, am Klavier begleitet von **Christian Jovanov.**
▮ Logensaal der Hamburger Kammerspiele. Hartungstr. 9-11
▮ **20.15 Uhr, 12.-/9.- €**

5 Sonntag

„Skip"
Katharina Hacker liest aus ihrem Roman.
▮„Literatur in den Häusern der Stadt" mit Sabine Odefey, Privathaus, Hagedornstr. 51 ▮ **14.00 Uhr, 20.-/13.- €**

„Michael Ende: Gefangen in Phantásien"
Birgit Dankert liest aus ihrer Biografie. ▮ „Literatur in den Häusern der Stadt" mit Dr. Beate Borowka-Clausberg im Heine-Haus, Elbchaussee 31
▮ **15.30 Uhr, 20.-/13.- €**

„Der Jonas Komplex"
Thomas Glavinic liest aus seinem neuen Roman. ▮ „Literatur in den Häusern der Stadt" mit Nina Quitmann, 25hours hotel hafencity, Überseeallee 5
▮ **19.00 Uhr, 20.-/13.- €**

6 Montag

„Fallensteller"
Saša Stanišić liest aus seinem neuen Erzählband.
▮ Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79 ▮ **20.00 Uhr, 8.- €**

„Ewige Jugend "
Donna Leon präsentiert den soeben bei Diogenes neu erschienenen-fünfundzwanzigsten Fall für ihren weltberühmten Commissario Brunetti. Moderation: **Margarete von Schwarzkopf.** ▮ Buchhandlung Heymann auf Kampnagel, Jarrestr. 20 ▮ **20.00 Uhr, 16.- €**

„Neuland "
Ildikó von Kürthy präsentiert ihr neues Buch, in dem sie von einem folgenreichen „Selbstversuch in Selbsterfahrung" erzählt, für den sie 365 Tage lang keinen Alkohol getrunken, jeden Morgen meditiert, Gitarre spielen gelernt und auf fast alles verzichtet hat, was richtig gut schmeckt. Moderation und Gespräch: **Brigitte Huber.** ▮ Abaton Kino, Allende-Platz 3 ▮ **19.30 Uhr, 15.-/12.- €**

7 Dienstag

„Dichter an Hamburg"
Andreas Greve, Til Mette und **Michel Löwenherz** präsentieren ihr Buch mit Bildern und „Reim-Reportagen" aus und über Hamburg. Einführung: **Prof. Jörgen Bracker.**
▮ Spiegelsaal im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1
▮ **20.00 Uhr, 4.- €**

„Morgen oder Abend"
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gebundenes Leben", die das Altern thematisiert, liest **Victoria Trauttmansdorff** aus **Katrin Seebachers** Roman „Morgen oder Abend" (Libelle Verlag). Einführung: **Rainer Moritz**.
▮ Literaturhaus und Körber-Stiftung im Literaturhaus, Schwanenwik 38
▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

8 Mittwoch

„Lettipark"
Judith Hermann liest aus ihrem neuen Erzählband. Moderation: **Heide Soltau.** ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38
▮ **19.30 Uhr. Eintritt: 12.-/8.- €**

„Der lange Atem"
Nina Jäckle liest aus ihrer vielgelobten Novelle, die von einer Katastrophe erzählt, in der alle Gewissheiten einer vertrauten Welt innerhalb weniger Minuten verloren sind. Moderation und Gespräch: **Wolfgang Hegewald.**
▮ Freie Akademie in Hamburg, Klosterwall 23 ▮ **19.00 Uhr, 8.-/5.- €**

„Lokaltermin mit Heinz Strunk"
Heinz Strunk liest aus seinem neuen Roman „Goldener Handschuh".
▮ Fabrik, Barnerstraße 36 ▮ **20.00 Uhr**

„Goethe trifft Karl Marx"
Sahra Wagenknecht, Fraktionsvorsitzende der Partei DIE LINKE und studierte Philosophin, und **Manfred Osten**, studierter Philosoph, Musik und Literaturwissenschaftler, sprechen über moderne Finanzwirtschaft, über Goethe als Jurist, Ökonom und Politiker und über die Aktualität von Karl Marx.
▮ Kampnagel, Jarrestr. 20 ▮ **20.00 Uhr, 8.- €**

9 Donnerstag

„In diesem Jahr der letzte Gast" und „Doppelter Frühling"
Susanne Neuffer liest aus ihren mehrfach ausgezeichneten Erzählungen, die soeben im Maro Verlag in einem Sammelband erschienen sind; **Renate Langgemach** liest aus ihrem in der Edition Contra-Bass erschienenen Roman.
▮ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 7.-/4.- €**

„Wie Flüchtlinge Deutschland seit 20 Jahren verändern"
Christian Jakob liest aus seinem Buch „Die Bleibenden" (Christoph Links Verlag), das die Geschichte der Flüchtlingsbewegungen und –proteste in Deutschland in den letzten Jahrzehnten erzählt. ▮ Rosa Luxemburg Stiftung und Buchladen Osterstraße, Osterstr. 171 ▮ **20.00 Uhr, 5.- €**

„Verluste - Antonia gewidmet"
Die Übersetzerin **Gundula Schiffer** stellt den 2010 posthum in Israel veröffentlichten Roman von Lea Goldberg vor. ▮ Jüdischer Salon am Grindel im Café Leonar, Grindelhof 59 ▮ **20.00 Uhr, 10.-/7.50.- €**

„Fahrkarte nach Italien – Biglietto per la Germania"
Feridun Zaimoglu, der 2007 für ein Jahr als Stipendiat der Villa Massimo in Rom verbrachte, und der Literaturwissenschaftler, Übersetzer und Lyriker **Federico Italiano** treffen sich zum Gespräch über das deutsche Italienbild und das italienische Deutschlandbild in der Gegenwart. ▮ Istituto Italiano di Cultura, Hansastr. 6 ▮ **19.00 Uhr** ▮ Anmeldung unter Tel.: 040-39999130 oder per E-Mail an iicamburgo@esteri.it

„König der verkrachten Existenzen"
Jörg Pohl liest aus der im Nautilus Verlag neu erschienen Sammlung mit Texten des französischen Dandys und Dadaisten Arthur Cravan. Musik macht **HF Coltello** (Komposition, Gitarre und Gesang). Konzept: **Hanna Mittelstädt.**
▮ WOW – Fabrik im Gängeviertel, Valentinskamp 34 a ▮ **20.00 Uhr. Eintritt frei,** um Spenden wird gebeten.

13 Montag

„Unterwegs"
500 Euro gibt es für den Gewinner des Kurzgeschichtenpreises der Hamburger Autorenvereinigung, der an diesem Montag live vergeben wird. Bevor das Publikum mit über den Siegertext abstimmen darf, stellen sechs nominierte Autoren ihre Kurzgeschichten in 10-minütigen Lesungen vor.
▮ Logensaal der Hamburger Kammerspiele. Hartungstr. 9-11
▮ **20.15 Uhr, 10.-/6.- €**

„Dies irre Geglitzer in deinem Blick"
Matthias Politycki liest aus seinem neuen Gedichtband.
▮ Ros e.V. im Ledigenheim Rehhoffstr. 1-3 ▮ **19.00 Uhr.** Um eine Spende zugunsten des Projekts „Das Ledigenheim erhalten!" wird gebeten.

14 Dienstag

„Manet – Sehen"
Die Hamburger Kunsthalle zeigt zu ihrer Wiederöffnung mit „Manet – Sehen. Der Blick der Moderne" eine große Ausstellung mit Meisterwerken von Édouard Manet (1832-1883), einem Wegbereiter der modernen Malerei, der die Kunst im 19. Jahrhundert wie kein Zweiter revolutioniert hat. Der Literaturwissenschaftler und vielfach ausgezeichnete Romancier **Hanns-Josef Ortheil** hat sich eines der Manet`schen Gemälde ausgesucht, um es zu deuten: „Ecke eines Konzertcafés / Coin de café-conert" (1878). Gesprächspartner: **Hubertus Gaßner** und **Rainer Moritz**.
▮ Literaturhaus und Hamburger Kunsthalle in der Kunsthalle, Glockengießerwall 5 ▮ **18.00 Uhr, 15.-/10.- €**

15 Mittwoch

„NSA – Never Say Anything"
Der bekannte Nahost-Experte **Michael Lüders** liest aus seinem neuen Politthriller. ▮ Buchhandlung Seitenweise im Nachbarschaftstreff HANSA, Hammer Steindamm 28 ▮ **19.00 Uhr, 8.-/5.- €**

16 Donnerstag

„Das grenzenlose Und"
Die österreichische Autorin **Sandra Weihs** liest aus ihrem mit dem Förderpreis der Jürgen Ponto-Stiftung ausgezeichneten Debütroman. Moderation: **Patricia Paweletz.** ▮ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38
▮ **19.30 Uhr, 7.-/4.- €**

„Hafenlesung #7"
Lesung, Performance, Musik und „vegane Delikatessen", das gibt es zur internationalen Hafenlesung mit **Ghayath Almadhoun, Alexander Filyuta, Hugh James, Martin Glaz Serup, Alistair Noon, Monika Rinck, Lea Schneider, Tessa Scott** und **Tilmann Severin.** ▮ Golem, Große Elbstr. 14
▮ **20.00 Uhr, 5.- €**

17 Freitag

„Afghanistan. München. Ich"
Hassan Ali Djan, der 2005 als minderjähriger Flüchtling aus Afghanistan nach Deutschland kam und heute in München lebt, liest aus seinem im Herder Verlag erschienenen Buch über seine Flucht und den Neuanfang in Deutschland.
▮ Hamburger Öffentliche Bücherhallen, Zentralbibliothek, Hühnerposten 1
▮ **19.30 Uhr, 6.-/4.- €**

„Peripherie und Ungleichzeitigkeit"
Klaus Ronneberger liest aus seinem Buch über „Pier Paolo Pasolini, Henri Lefebvre und Jacques Tati als Kritiker des fordistischen Alltags" (Adocs Verlag).
▮ HEFT, Karolinenstr. 2a, Haus 4 / Haus 5 ▮ **20.00 Uhr, Eintritt frei.**

„Mittsommer"
Die Herausgeberinnen **Gabriele Haefs, Christel Hildebrandt** und **Dagmar Mißfeldt** lesen Erzählungen aus ihrem Sammelband über den Mittsommer im Norden. ▮ Jussi – Mein skaninavisches Krimi-Buch-Café, Lehmweg 35 ▮ **19.30 Uhr.**

21 Dienstag

„Italo-Svevo-Preis für Sabine Peters"
Die Hamburger Autorin und Literaturkritikerin **Sabine Peters** erhält den mit 15.000 Euro dotierten Italo-Svevo-Preis 2016. Im Werk der 1961 in Neuwied geborenen Schriftstellerin würden sich „Lakonie, der Hang zu elliptischer Verknappung und der Sinn für die abgründige Komik des Unglücks (...) zu einem unverwechselbaren Ton verbinden", heißt es in der Jurybegründung. Zuletzt veröffentlichte Sabine Peters den Roman „Narrengarten" (Wallstein Verlag). Die Laudatio spricht **Holger Helbig.** ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, Eintritt frei.** Um Anmeldung bis zum 17.6. unter Tel.: 040-22702014 wird gebeten.

22 Mittwoch

„Das Büro"
Der Lektor **Ulrich Faure** und der Übersetzer **Gerd Busse** stellen den monumentalen, siebenbändigen Romanzyklus „Das Büro" von J.J. Voskuils (1926-2008) vor, der vom Leben und Arbeiten des wissenschaftlichen Angestellten Maarten Koning in einem Amsterdamer Institut für Volkskultur von 1957 bis 1989 erzählt. In den Niederlanden wurde der Roman vielfach ausgezeichnet und zum Bestseller. In Deutschland ist nun der fünfte Band im Verbrecher Verlag erschienen. **Wolfgang Schiffer** liest aus der deutschen Übersetzung. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr. Eintritt: 10.-/6.- €**

„Flametti oder Vom Dandysmus der Armen"
Bernhard Echte, Verleger des Schweizer NIMBUS Verlags, und **Julia Knapp** stellen Hugo Balls Roman „Flametti" vor, der soeben in der Reihe „unbegrenzt haltbar" neu erschienen ist. ▮ Buchhandlung Sautter und Lackmann, Admiralitätsstr. 71-72 ▮ **19.00 Uhr, 6.-/4.- €**

poetry slams + Lesebühnen

1.6. **Textlabor Bergedorf**
▮ **BeLaMi,** Holtenklinkerstr. 26, **9.30 Uhr, Eintritt frei.**

3.6. **Wild Wild Slam**
▮ **BeLaMi,** Holtenklinkerstr. 26, **19.30 Uhr, Eintritt frei**

7.6. **Mathilde-Slam**
▮ **Mathilde - Literatur und Cafe,** Bogenstr. 5, **20.15, 5.- €**

7.6. **Liebe für alle Vol. 2**
▮ **Grüner Jäger,** Neuer Pferdemarkt 36, **19.30 Uhr. 5.- €**

7.6. **Best of Poetry Slam**
▮ **Thalia Theater,** Alstertor, **20.00 Uhr, 6.50 bis 29.- €**

8.6. **Best of Poetry Slam**
▮ **Ernst-Deutsch-Theater,** Friedrich-Schütter-Platz 1, **20.00 Uhr, 11.- bis 19.- € inkl. HVV.**

11.6. **Längs – Die Hamburger Lesebühne**
▮ **Mathilde Bar,** Kleine Rainstraße 11, **20.15 Uhr, 8.- €**

14.6. **Hunting Words Slam**
▮ **Mathilde Bar,** Kleine Rainstraße 11, **20.15 Uhr, 5.- €**

15.6./20.7./17.8. **Spätlese**
▮ **Kulturpunkt im Barmbek-Basch,** Wohldorfer Str. 30, **19.30 Uhr, Eintritt frei**

24.6. / 29.7. / 26.8. **8 min Eimsbüttel**
▮ **Auster Bar,** Henriettenweg 1, **20.00 Uhr, 4,- €**

28.6. **Hamburg ist Slamburg**
▮ **Nochtspeicher,** Bernhard-Nocht-Str. 69a, **20.00 Uhr, 6 €**

30.6. **Kampf der Künste Poetry Slam Finale**
▮ **Deutsches Schauspielhaus,** Kirchenallee 36, **20.00 Uhr, 11.- bis 23.- €**

23.7. **Slamville – 1.**
▮ **Festival für Slam Kultur,** MS Artville Gelände, Wilhelmsburg, **19.- €**

28.7. **Wortarchitekten – Slam und Autorentreffpunkt**
▮ **parallelwelt café & bar,** Gärtnerstr. 54, **20.00 Uhr**

25.8. **Poetry Slam Stadtmeisterschaft, Halbfinale I**
▮ **Kulturhaus III&70,** Schulterblatt 73, **20.00 Uhr, 6.- €**

25.8. **Poetry Slam Stadtmeisterschaft, Halbfinale II,**
▮ **Grüner Jäger,** Neuer Pferdemarkt 36, **20.00 Uhr, 6.- €**

26.8. **Poetry Slam Stadtmeisterschaft, Halbfinale III**
▮ **Molotow Club,** Nobistor 14, **20.00 Uhr, 6.- €**

27.8. **Stadtmeisterschaft Finale**
▮ **Fabrik,** Barnerstr. 36, **20.30 Uhr, 10,- €**

„Der dritte Weltkrieg"
Erich Später liest aus seinem Buch über „Die Ostfront 1941-45" (Conte Verlag). ▮ Rosa Luxemburg Stiftung und Buchladen Osterstraße, Osterstr. 171
▮ **20.00 Uhr, 5.- €**

23 Donnerstag

„In den Wäldern des menschlichen Herzens"
Antje Rávic Strubel liest aus ihrem „unendlich komplizierten und doch einfach herrlichen" (FAZ) Episodenroman über die Liebenden und Begehrenden Leigh, René, Emily und Sara. Moderation: **Carola Ebeling.**
▮ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 7.-/4.- €**

24 Freitag

„Macht"
Charly Hübner liest aus dem neuen Roman von Karen Duve.
▮ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39 ▮ **20.00 Uhr, 15.-/9.- €**

„Die Toten von Hamburg"
Robert Brack, Werner Färber und **Henrik Siebold** treffen sich zur langen Kriminacht und lesen aus ihren neuen Hamburg-Krimis.
▮ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36 ▮ **19.30 Uhr, 13.- €** Reservierung unter Tel.: 040-321191 oder info@speicherstadtmuseum.de empfohlen!

25 Samstag

„Die Literaturkantine – Jour Fixe für Autoren"
Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Norddeutschland sind zu einem Austausch in zwangloser Runde eingeladen, **Zoe Beck** und **Jan Karsten** stellen ihren Verlag CulturBooks vor. Moderation: **Dr. Reimer Boy Eilers.** ▮ VS – Verband deutscher Schriftsteller in Hamburg im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a ▮ **11.00 – 13.00 Uhr. Eintritt frei.**

26 Sonntag

„Fremdenführung"
Die Lesebühne des Hamburger Literaturjahrbuchs „Ziegel" lädt zum Auftakt der drei Lesungen in diesem Sommer mit einem großen Programm in die HafenCity: **Saša Stanišić** liest aus seinem neuen Erzählband „Fallensteller", der von Europa und den Flüchtlingsströmen, von Krieg und Vertreibung, von all den Durchreisenden und dem Durcheinander in einer haltlosen Zeit erzählt; **Rasha Khayat** liest aus ihrem Romandebüt „Weil wir längst woanders sind", das die Geschichte der beiden Geschwister Layla und Basil erzählt, **Alexander Posch** verrät „Wie man sich einer Sache chinesisch nähert"und **Tilman Rammstedt** liest aus seinem irrwitzigen Fortsetzungsroman „Morgen mehr". Musik: **DJane Miss Alaska.** Moderation: **Nina Kuhn-Moritz.** ▮ Literaturkontor Hamburg und HafenCity Hamburg GmbH auf den Magellan-Terassen, Großer Grasbrook
▮ **15.30 Uhr, Eintritt frei.** Bei Regen: HafenCity Infocenter, im Kesselhaus, Am Sandtorkai 30.

„Politik und Liebe machen. Kleine Dialoge"
Laura de Weck liest aus ihrem bei Diogenes neu erschienenen Buch, einer Sammlung ihrer Kolumnen für die Schweizer Tageszeitungen „Tages-Anzeiger"und „Der Bund", in denen die Autorin und Schauspielerin große Themen auf den Punkt bringt: Die Frauenquote wird im Schlafzimmer diskutiert, Bankgeheimnisse ausgeplaudert, Volk und Staat müssen zur Paartherapie, und im Kreißsaal wird illegal eingewandert. Gesetzgeber und Google wirken von oben auf unser Privatleben ein. Doch wer liegt in einer Demokratie eigentlich oben und wer unten? ▮ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23 ▮ **17.00 Uhr, 6.- €**

„Literatur-Quickies"
Fünf Autoren, ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur, ebenso gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der „Literatur-Quickies". Es lesen: **Stephan Roiss, Wolf-Ulrich Cropp, Peter Engel, Sven Heuchert** und **Claire Walka.** Moderation: **Lou A. Probsthayn** und **Gunter Gerlach.** ▮ Förderverein kulturelle Initiativen e.V. im „Tafelspitz", Himmelstr. 5 ▮ **16.00 Uhr, 6.- €**

„Literatur im Waschhaus"
Peter Schütt liest Gedichte, musikalisch begleitet von der Opersängerin **Janja Okic** mit Arien aus Opern von Verdi und Puccini. ▮ Waschhaus, Wesselyring 51
▮ **16.00 Uhr, Eintritt frei.**

28 Dienstag

„Die smarte Diktatur"
Philosophisches Café mit **Harald Welzer**, der zum Thema „Im Netz – Die große Entmündigung?"sprechen und sein neues Buch „Die smarte Diktatur. Der Angriff auf unsere Freiheit" (S. Fischer Verlag) vorstellen wird. Gastgeber des Abends ist Reinhard Kahl. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.00 Uhr, 12.-/8.- €**

„Nomaden der Liebe"
Im Rahmen der Konferenz „Mobile Identitäten" der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien liest die in Berlin lebende Schriftstellerin **Olga Grjasnowa** aus ihren Romanen und spricht über ihr Schreiben.
▮ Jüdischer Salon am Grindel im Café Leonar, Grindelhof 59
▮ **20.00 Uhr, 10.-/7.50 €**

29 Mittwoch

„Stefan Zweig. Ein jüdischer Dichter aus Europa "
Mark H. Gelber, Professor für österreichische und deutsche Studien in Beer Sheva, Israel, spricht über Stefan Zweigs Verhältnis zum Judentum. ▮ Jüdischer Salon am Grindel im Café Leonar, Grindelhof 59
▮ **20.00 Uhr, 10.-/7.50 €**

„Gemischtes Doppel "
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** empfehlen Neuerscheinungen für die Sommerfrische, die man am Büchertisch der Buchhandlung Samtleben im Literaturhaus dann auch gleich erwerben kann. 16 Titel, Belletristik und Sachbuch kunterbunt gemischt, stehen auf dem Programm, ergänzt durch eine Empfehlung des Buchhändlers **Stephan Samtleben.**
▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

30 Donnerstag

„Anthony-Powell-Abend"
Der Literaturkritiker **Andreas Isenschmid** und der Übersetzer **Heinz Feldmann** präsentieren den zwölfbändigen Romanzyklus „Ein Tanz zur Musik der Zeit", der als Hauptwerk des britischen Schriftstellers Anthony Powell gilt und gegenwärtig in einer Neuübersetzung im Berliner Elfenbein Verlag erscheint. Aus der deutschen Übersetzung liest: **Felix Manteuffel.**
▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

Juli

1 Freitag

„Flaschenpostgeschichten" zur Eröffnung der Altonale 18"
Über 1000 Künstler aus allen nur denkbaren Sparten sind zur Eröffnung der Altonale und dem internationalen Festival der Straßenkünste STAMP zu Gast in Altona. Die Literatur ist u.a. mit „Flaschenpostgeschichten" (Rowohlt Verlag) dabei, die der Autor **Oliver Lück** gesammelt hat und vorstellen wird. Bitte beachten Sie, dass wir nicht alle Termine der Literatur Altonale in die Printausgabe von Literatur in Hamburg aufnehmen konnten. Das vollständige Programm finden Sie hier: www.literaturinhamburg.de. ▮ Literatur Altonale auf dem Platz der Republik, Stuhlmannbrunnen ▮ **20.30 Uhr, Eintritt frei.**

2 Samstag

„Deutschland. Ein Wandermärchen"
Anna Magdalena Bössen liest aus ihrem Buch. ▮ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19 ▮ **15.00 Uhr. Eintritt frei.**

4 Montag

„Literatur Ahoi!"
Zu einer Barkassenfahrt und Lesung bei hoffentlich traumhaftem Sommerwetter in Hamburg treffen sich am Anleger Altona Fischmarkt: **Christian Maintz**, der aus seinem Gedichtband „Liebe in Lokalen"(Kunstmann Verlag) lesen wird, **Nis-Momme Stockmann**, der seinen Roman „Der Fuchs" (Rowohlt Verlag) vorstellt, und **Tina Uebel**, die mit ihrem Reisebericht „Uebel unterwegs" (Delius Klasing) „Bemerkenswertes vom Landweg Hamburg-Shanghai" zu berichten hat. ▮ Literatur Altonale auf dem Fahrgastschiff MS Commodore, Anleger Altona, Fischmarkt ▮ **19.30 Uhr, 14.- €**

5 Dienstag

„Drach"
Der polnische Schriftsteller **Szczepan Twardoch** liest aus seinem neuen Roman, der die Dramen zweier Männer erzählt und die Chronik ihrer schlesischen Familien im 20. Jahrhundert. Die deutschen Texte liest **Michail Paweletz.** Moderation und Übersetzung: **Pawel Sprawka.** ▮ Literatur Altonale und Literaturzentrum in der Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 32
▮ **20.00 Uhr, 6.- €**

„Y"
Der Schriftsteller und Musiker **Jan Böttcher** liest aus seinem neuen Roman.
▮ cohen+dobernigg Buchhandel, Sternstraße 4 ▮ **21.00 Uhr, 8.- €**

außerdem

Sechs Förderpreise für Literatur, die mit je 6.000 Euro dotiert sind, und drei Arbeitsstipendien für Hamburger Übersetzerinnen und Übersetzer, die mit je 2500 Euro dotiert sind, vergibt die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. Bewerbungsschluss ist der 15. August 2016. Die Ausschreibungsunterlagen gibt es online unter www.literaturinhamburg.de.

Die Verleihung des AstroArt-Literaturpreises findet am 31. Juli um 18.00 Uhr im Bergedorfer Schloss statt. Wer in diesem Jahr gewinnt wird zeitnah auf www.literaturinhamburg.de bekanntgegeben. Das erstmals im Rahmen des Wettbewerbs vergebene Stipendium „Hamburger Gast" geht an die Kölner Schriftstellerin Doris Konradi für ihre Erzählung „Marli". Sie liest zur Preisverleihung aus ihren Werken und am 28.8. um 16.00 Uhr im Soltauzimmer des Bergedorfer Schlosses.

6 Mittwoch

„Deutschsein. Eine Aufklärungsschrift"
Der deutsch-türkische Schriftsteller und Germanist **Zafer Şenocak** präsentiert sein in der Körber-Stiftung erschienenes Buch zu der Frage: Was könnte deutsch sein? ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

12 Dienstag

„book.beat "
Die vierte Auflage des gefeierten Formats, bei dem sich Literatur und Musik aus Hamburg auf der Theaterbühne treffen, präsentiert zur Literatur Altonale wieder ein Programm der Extraklasse: **Nora Gantenbrink** liest aus ihrem noch unveröffentlichten Roman „Die Wachstube", **Stevan Paul** präsentiert in einer Vorab-Premiere seinen im Herbst erscheinenden Roman „Der große Glander", **Saša Stanišić** liest aus seinem großartigen, neuen Erzählband „Fallensteller"; **Leroy Jönsson** stellt seine brandneue CD „You" vor. Moderation: **Michael Zimmermann.** ▮ Literatur Altonale im Thalia in der Gaußsstraße, Gaußstr. 190,
▮ **19.30 Uhr, 16.-/13.- €**

13 Mittwoch

„Das Kleid meiner Mutter"
Anna Katharina Hahn liest aus ihrem neuen hochgelobten Roman.
▮ Literatur Altonale in der Bücherhalle Holstenstraße, Norderreihe 5-7
▮ **19.30 Uhr. 8.- €**

14 Donnerstag

„Selbstporträt mit Bienenschwarm"
Jan Wagner liest aus seinem neuen Gedichtband.
▮ Literatur Altonale in der Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79
▮ **20.00 Uhr, 8.- €**

17 Sonntag

„Schade um den schönen Pfau"
Glänzende Unterhaltung gibt es an diesem Sonntag auf der Lesebühne des „Hamburger Ziegels" mit **Horst Evers,** der seinen neuen Roman „Alles außer irdisch" vorstellen wird, mit **Isabel Bogdan** und ihrem neuen Roman „Der Pfau", mit **Susanne Neuffer**, die Erzählungen aus ihrem neuen Band „In diesem Jahr der letzte Gast" lesen wird und **Renate Ahrens** und ihrem neuen Roman „Das gerettete Kind". Musik: **DJane Miss Alaska.** Moderation: **Stefanie Ericke-Keidtel.** ▮ Literaturkontor Hamburg und HafenCity Hamburg GmbH auf den Magellan-Terassen, Großer Grasbrook ▮ **18.00 Uhr, Eintritt frei.** Bei Regen: HafenCity Infocenter, im Kesselhaus, Am Sandtorkai 30.

31 Sonntag

„Poets on the beach"
Zur traditionellen Strandlesung an der Elbe treffen sich bei hoffentlich hochsommerlichen Temperaturen, barfuß, ein Gläschen in der einen und ein Buch in der anderen Hand, **Cenk Bekdemir, Arne Poeck, Bente Varlemann** und ein Überraschungsgast. Während der Lesungen darf hemmungslos versonnen auf die Elbe und den Schiffen hinterher gestarrt werden, für Musik sorgt der Sound des Hafens. Moderation: **Friederike Moldenhauer.** Veranstalter: Writers' Room Hamburg e.V. ▮ Elbstrand Övelgönne, Höhe Schulberg, neben der „Strandperle"
▮ **18.00 Uhr, Eintritt frei.** (Weitere Strandlesung: 31.8., 18.00 Uhr mit Ina Bruchlos, Lars Henken und Alexander Posch)

August

21 Sonntag

„Auszeit mit Schlag"
Zum Abschluss der „Ziegel"-Lesungen in diesem Sommer gibt es in der HafenCity einen Ausblick auf die ersten Herbstneuerscheinungen: **Stevan Paul** liest aus seinem neuen Roman „Der große Glander", der sehr unterhaltend von einem Star der Eat-Art-Bewegung erzählt, und **Catharina Junk** stellt in einer Vorpremiere ihren Debütroman „Auf Null" vor. Aus seinem im letzten Jahr erschienenen Erzählband „Feuerland" wird der Hamburger Schriftsteller **Mirko Bonné** lesen, während uns **Jakob Hein** mit seinem im Frühjahr neu erschienenen Roman „Kaltes Wasser" den großartigen Schelm Friedrich Bender vorstellt. Musik: **DJane Miss Alaska.** Moderation: **Jürgen Abel.** ▮ Literaturkontor Hamburg und HafenCity Hamburg GmbH auf den Magellan-Terassen, Großer Grasbrook
▮ **18.00 Uhr, Eintritt frei.** Bei Regen: HafenCity Infocenter, im Kesselhaus, Am Sandtorkai 30.

24 Mittwoch

„Vom Ende der Einsamkeit"
Benedict Wells liest aus seinem neuen Roman über die Geschwister Jules, Marty und Liz, die grundverschieden sind und doch alle drei geprägt durch ein tragisches Ereignis. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

vorgeblättert

3.9. Abbas Khider, Buchhandlung Lüders
3.9. Lange Nacht der Literatur
8.9. Petra Oelker, Buchhandlung Heymann, Osterstraße
8.9. Isabel Bogdan, Bramfelder Kulturladen
14.9. Eröffnung des Harbour Front Literaturfestivals mit Cees Noteboom und Jonas Jonassson
15.9. Frank Schulz, Uebel & Gefährlich
16.9. Dennis Gastmann, Magazin Kino

Seminare

Kurse der Hamburger Volkshochschule im Sommer Neben mehreren Kursen zum „Autobigrafischen Schreiben" (10. und 11.6.), zum Thema „Kindergeschichten" (11. und 12.6.) oder zum Thema „Malen und Schreiben" (2.7), hat die Volkshochschule traditionell im Sommer eine Schreibwerkstatt im Hafen im Programm. Beim „Sommeratelier" mit Katrin McClean entstehen vom 18. bis zum 21.8. zwischen Hafenmuseum und Kreuzfahrtterminal Hafengeschichten.
▮ **Kosten: 187.- Euro.** ▮ Kursnummer: 0284MMM02. Anmeldung und weitere Infos zu den VHS-Kursen unter www.vhs-hamburg.de

Impressum

Verlag: Dölling und Galitz Verlag GmbH, Geschäftsführung Dr. Robert Galitz

Redaktion: Jürgen Abel ▮ Veranstaltungshinweise für die September-Ausgabe bitte bis spätestens 10.8.2016 schriftlich an: Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 22765 Hamburg. Oder per E-Mail: Juergen.Abel@lithh.de

Produktion, Druck und Vermarktung: Cult Promotion, Agentur für Kulturmarketing ▮ E-Mail: lithh@cultpromotion.com, Tel. 040 - 38 03 76 30

Das ABATON-Kino schickt Ihnen gerne „Literatur in Hamburg" nach Hause. Sie können es zusammen mit dem Programmheft des ABATON-Kino für die Postleitzahlen 20... und 22... für 8,- Euro/Jahr, für alle anderen Postleitzahlen für 14,- Euro/Jahr abonnieren. Bezahlen können Sie direkt an der ABATON-Kinokasse, Allendeplatz 3, 20146 Hamburg, tägl. ab 15 Uhr, oder Sie schicken einen Verrechnungsscheck oder Briefmarken an das ABATON-Büro. Oder Sie überweisen das Geld auf das Konto des ABATON-Kinos, versehen mit dem Stichwort „Abo'" und Ihrer Anschrift: Hamburger Sparkasse, IBAN: DE51200505501238123119, BIC: HASPDEHHXXX. Diese Publikation wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.

Hamburg | Kulturbehörde

TheaterGemeinde Hamburg
Ida-Ehre-Platz 14
20095 Hamburg
Tel. 040 - 30 70 10 70

Die individuellen
Abos
für die ganze Stadt!

Deutsches Schauspielhaus
Thalia Theater
Hamburger Symphoniker
Kampnagel
Elbphilharmonie Konzerte
Ernst Deutsch Theater
Hamburgische Staatsoper
NDR Elbphilharmonie Orchester
The English Theatre
Ohnsorg Theater
Komödie Winterhuder Fährhaus
Philharmoniker Hamburg
Schmidt Theater
Hamburger Camerata
Hamburger Kammerspiele
Imperial Theater
St. Pauli Theater
Kammerkonzerte
Altonaer Theater
Engelsaal
Alma Hoppes Lustspielhaus
Hamburger Kammeroper
Monsun Theater
Kirchenkonzerte
Das Schiff
Sprechwerk
Lichthof Theater
Ensemble Resonanz
Harburger Theater
Thalia in der Gaußstraße

www.theatergemeinde-hamburg.de